

POLITISCHE ROMANTIK

Politik ohne Pathos?

Veranstaltungsorte

Frankfurter Goethe-Haus
Großer Hirschgraben 23-25
sowie
Cantate-Saal
Großer Hirschgraben 21
60311 Frankfurt

S- und U-Bahnhaltestellen Willy-Brandt-Platz und Hauptwache

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.
Eine Anmeldung im Vorfeld ist nicht erforderlich.

Kontakt

Kulturstiftung des Bundes
Franckeplatz 2, 06110 Halle an der Saale
Tel (0345) 2997 120
presse@kulturstiftung-bund.de
www.kulturstiftung-bund.de/PolRom
#PolRom

Leitung und Konzept

Stephan Schlak und Friederike Biron, Berlin

Idee

Friederike Tappe-Hornbostel / Kulturstiftung des Bundes

Wissenschaftliche Mitarbeit

Alexander Klose / Kulturstiftung des Bundes

Beratung, Produktion und Kommunikation

relations*, Berlin

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

FRANKFURTER
GOETHE-HAUS
FREIES DEUTSCHES HOCHSCHULEN
FRANKFURTER GOETHE-HAUS

 CANTATE
SAAL

Politische Romantik

Ein Kongress über die Spannung zwischen
Leidenschaft und Politik

10.–12. April 2014

Frankfurt am Main

Eine Veranstaltung der Kulturstiftung des Bundes
in Kooperation mit dem Freien Deutschen Hoch-
schule mit besonderer Unterstützung des Kulturamtes
Frankfurt

Wie ein Fatum scheint jene fiebrige Atmosphäre
um 1914, mit der die verhängnisvolle Dramatur-
gie des 20. Jahrhunderts begann, über unseren
Jahren zu liegen. Nationalistische Politik und
romantische Hybris gingen zur Zeit des Ausbruchs
des Ersten Weltkriegs eine folgenreiche Affäre
ein. Politische Romantik als Gefahr. Kann sich so
etwas wiederholen? Können in Europa noch ein-
mal die Lichter ausgehen? Wer sind die »Schlaf-
wandler« (Christopher Clark) von heute? Hundert
Jahre nach dem Ausbruch des Krieges beleuchten
wir unsere eigene Lage.

Politische Romantik spannt zwei Momente in
eine Begriffsallianz zusammen, die gemeinhin
unterschiedlichen Sphären zugeteilt werden: das
Politische als Hort der Vermittlung und Entschei-
dung und das Romantische als Hort des Wider-
spruchs, des unbedingten Aufbruchs und der
Rebellion. Einerseits zielt Politische Romantik als
Abwertungsvokabel auf eine intellektuelle Gesin-
nung, die Wunschdenken und Sentimentalitäten
über politische Klugheit stellt. Andererseits atta-
ckiert Politische Romantik als Sehnsuchtsvokabel
die bescheidenen Ansprüche heutiger Politik,
die sich in kleinen Schritten und im Vollziehen
scheinbar alternativloser Sachzwänge erschöpft.
Politische Romantik als Chance. Gerade Europa
braucht heute mehr als Rechenschieber und
Finanzjongleure – vor allem politische Leiden-
schaft ist gefragt, Phantasie und eine Idee, die das
gemeinsame Projekt nicht auf monetäre Zwänge
und historische Negativität begründet.

Unter der Flagge Politische Romantik spürt der
Kongress dem politischen Intensitätsgrad unserer
Tage nach. Was ist der politische Ernstfall heute?
Wie viel Leidenschaft braucht die Sphäre des Poli-
tischen? Welche Veränderungsenergien gehen in
Zeiten der GroKo noch von der Politik aus?

Donnerstag 10. April

Cantate-Saal	19 h BEGRÜSSUNG Anne Bohnenkamp-Renken, Hortensia Völickers, Stephan Schlak	Musik 10 MÄRSCH , UM DEN SIEG ZU VERFEHLEN Ensemble Modern	Vortrag POLITISCHER IKARISMUS Peter Sloterdijk	22.00 h Film NACHRICHTEN VOM GROSSEN KRIEG Alexander Kluge
--------------	--	---	---	--

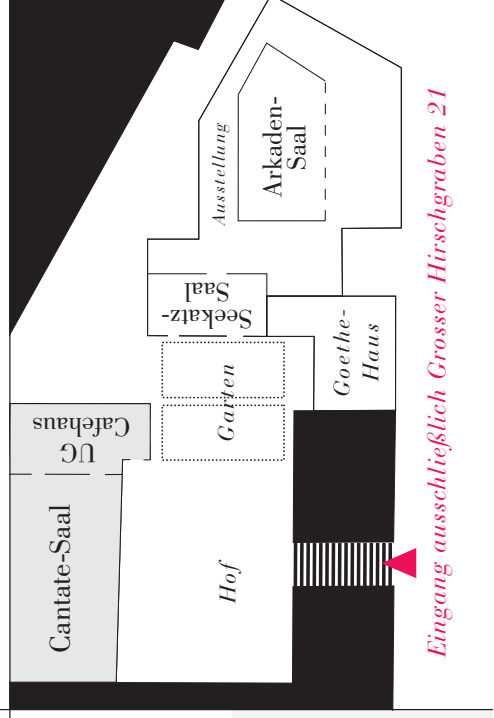
Freitag 11. April

Goethe-Haus	10–11.30 h (Seekatz-Saal) Vortrag + Gespräch PRIMA KLIMA Josef H. Reichhoff, Ina Hartwig	12–13.30 h (Arkaden-Saal) Vortrag + Gespräch LOB DES OKKASIONALISMUS Karl Heinz Bohrer, Juliane Rebentisch	14–15.30 h (Arkaden-Saal) Diskussion KULT UMS VERFAHREN Klaus Günther, André Kieserling, Martin Bauer	17.30–19 h (Arkaden-Saal) Vortrag + Gespräch LINKE MELANCHOLIE Srećko Horvat, Armen Avanesian	20–21 h (Seekatz-Saal) Lesung + Gespräch POLITISCHE FARBENLEHRE Per Leo, Gerd Koenen
-------------	--	--	--	---	---

Cantate-Saal	10–11.30 h Diskussion MAX WEBERS FRAGESTELLUNG Jürgen Kaube, Joachim Radkau, Stephan Schlak	11.30–13 h Lesung + Gespräch POKERN UM DIE UKRAINE Serhij Zhadan, Jenny Friedrich-Freksa	14–15.30 h Vortrag + Gespräch DAS ERBE DES HELDEN Klaus Thewleit, Eva Geulen	16–17.30 h Diskussion ELIXIERE DER ENTFREMUNG Helmut Lethen, Sven Reichardt, Dorothea Hauser	17.30–19 h Diskussion DIE DÄMONEN DES KAPITALISMUS Andres Veiel, Joseph Vogel, Norbert Bolz, René Ağuigah	19–20.30 h Gespräch FAUSTS SCHATTEN Sabra Wagenknecht, Rüdiger Safranski, Jens Bisky	21–22.30 h (unteres Foyer Cafehaus) Pop-Salon GLAUBE, LIEBE, POP-MUSIK Michaela Meise, Tobi Müller, Jens Balzer,
--------------	---	---	---	--	---	--	--

Samstag 12. April

Goethe-Haus	12–13.30 h (Arkaden-Saal) Diskussion POLITIK ALS PASSION Heinz Bude, Julia Enecke, Jan-Werner Müller, Albrecht von Lucke	14 h → Vortrag UTOPIA BANISHED Tariq Ali	im Anschluss – 16.30 h Diskussion EUROPA – AUGUST 2014 Tariq Ali, Christoph Möllers, Herfried Münkler, Cora Stephan, Franziska Augstein
Cantate-Saal	10.00 – 11.30 Uhr Film (Wiederholung) NACHRICHTEN VOM GROSSEN KRIEG Alexander Kluge	12–13.30 h Lesung + Gespräch DIE POSTSOVIJETISCHE SEELE Svetlana Alexijewitsch, Christian Esch, Michael Quast	



PROGRAMM

Donnerstag, 10. April 2014

Cantate-Saal, Donnerstag 19 Uhr, Begrüßung + Musik

BEGRÜSSUNG Anne Bohnenkamp-Renken Direktorin Frankfurter Goethe-Haus/Freies Deutsches Hochstift, **Hortensia Völckers** Künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes, **Stephan Schlak** Leitung Politische Romantik

Im Anschluss: Das **Ensemble Modern** spielt **Mauricio Kagel**:

10 MÄRSCHEN, UM DEN SIEG ZU VERFEHLEN »Kann man Genuss an einem Genre haben, dessen auslösender Effekt nur als zweifelhaft bezeichnet werden kann?« So fragt der Komponist Mauricio Kagel. »10 Märsche, um den Sieg zu verfehlen« entstanden 1978 bis '79 als Zwischenspiele zu dem Hörspiel »Der Tribun«, für das der Komponist Phrasen politischer Redner zu einer grotesken, größenwahnsinnigen Rede montierte. Friendly Fire. Die Märsche geraten aus dem Takt und aus der Stimmung, stocken, verlieren den Zusammenhang, wenden sich gleichsam gegen sich selbst. Sie unterlaufen das Pathos, das gerade die Musik, als die romantischste der Künste, immer wieder in ihren Hörern zu entfachen vermag. Dirigiert von **Benjamin Schneider**.

Cantate-Saal, Donnerstag 19.45 Uhr, Vortrag + Empfang

POLITISCHER IKARISMUS Aus dem Abgrund des Mittelalters steigen Monstren auf, die sich zur Moderne formieren. Anmaßungen, Ambitionen, Aspirationen. Politische Romantik? Reden wir lieber vom politischen Ikarismus – von der Einheit von Herrschen und Fliegen. Alexander, Cola di Rienzi, Napoleon. Und von den Dadaisten, die über den Trümmern der zerschellten Träume schwebten. Eine Rede von **Peter Sloterdijk**.

Im Anschluss im Foyer **EMPFANG** (freitagküche).

Cantate-Saal, Donnerstag 22 Uhr, Film

NACHRICHTEN VOM GROSSEN KRIEG Regie **Alexander Kluge** Deutschland 2014, 94 Minuten. Ein Film in 33 Sequenzen.

Mit viel Musik. Deutsche Erstaufführung.

Mit **Hannelore Hoger** als Gräfin Ziegenhahn, Leiterin eines deutschen Lazarets in Jerusalem 1917, mit **Helge Schneider** als Rittmeister Graf Wronski am 09. November 1918, Eintänzer im Hotel Adlon. Mit Beiträgen der Historiker **Christopher Clark** und **Gerd Krumeich**, die in ihren jüngsten Publikationen neues Licht auf den Großen Krieg warfen: dieses »Laboratorium bitterer Erfahrungen«.

Freitag, 11. April 2014

Cantate-Saal, Freitag 10–11.30 Uhr, Diskussion

MAX WEBERS FRAGESTELLUNG Kein anderer hat sich in den Jahren um 1914 so vehement gegen die politisch romantischen Schwarmgeister gestellt wie Max Weber, der Theoretiker der Sachlichkeit und Kritiker intellektueller »Literaten«. Im »Warenhaus der Weltanschauungen« seiner Zeit hielt er seine akademischen Gebote hoch – »Augenmaß« und »Nüchternheit«. Und doch hat dieser leidenschaftliche Denker und politische Überzeugungstäter gegen die »Entzauberung der Welt« immer auch rebelliert. Im modernen Kapitalismus suchte er nach heroischen Anfängen, den Einzelnen stellte er vor Letztentscheidungen. Der charismatische Führungspolitiker war sein Held im bürokratisierten Politikbetrieb. Vor Max Webers 150. Geburtstag sprechen seine Biographen **Jürgen Kaube** und **Joachim Radkau** über akademische Askese, bürgerliche Saturiertheit und die heroische Versuchung. Es moderiert **Stephan Schlak**.

Seekatz-Saal, Freitag 10–11.30 Uhr, Vortrag + Gespräch

PRIMA KLIMA Was hat die Romantik mit dem Wetter zu tun? Sehr viel, so der Zoologe, Evolutionsbiologe und Ökologe **Josef Reichholf**. Nach der Kleinen Eiszeit wärmte sich Europa um 1800 wieder entscheidend

auf. Und mit ihm die Herzen seiner Bewohner. Voraussetzung war eine Natur, die ihre Bedrohlichkeit der kalten Winter und kargen Ernten verlor. Der Naturschwärmerei der Romantiker, ihren stimmungsvollen Szenarien, wurden vom Klima die Vorlagen geliefert. Die heute und in Zukunft anstehenden Klimawandel versucht Reichholf nüchtern zu betrachten. Den Einfluss des Wetters auf die Menschheitsgeschichte, auch ihre Gefühls- und Entscheidungslage haben wir unterschätzt. Stehen uns neue romantische Zeiten bevor? Im Anschluss ein Gespräch mit **Ina Hartwig**.

Cantate-Saal, Freitag 11.30–13 Uhr, Lesung + Gespräch

in ukrainischer und deutscher Sprache mit konsekutiver Übersetzung **POKERN UM DIE UKRAINE** Nicht nur Kiew hat einen Majdan – auch in der zweitgrößten Stadt der Ukraine, in Charkiw, bildet der Majdan den Kampfplatz der Auseinandersetzungen zwischen der demokratischen Bewegung und den prorussischen Anhängern. Hier hatte **Serhij Zhadan** schon während der »Orangen Revolution« sein Lager aufgeschlagen. Und hier wurde er im März von Schlägertrupps blutig geschlagen, die auf dem Parlamentsgebäude die russische Flagge hissen wollten. Das Pokern um die Ukraine geht weiter. »Demokratie in den falschen Händen ist wie ein riskantes Kartenspiel: Die Chancen auf Sieg stehen schlecht, dafür ist die Wahrscheinlichkeit hoch, alles zu verspielen.« Serhij Zhadan berichtet im Gespräch mit **Jenny Friedrich-Freksa** aus seiner Heimat.

Arkaden-Saal, Freitag, 12–13.30 Uhr, Vortrag + Gespräch

LOB DES OKKASIONALISMUS Politik, die Gelegenheiten statt Prinzipien opfert, war für den Staatsrechtler Carl Schmitt das liberale romantische Übel seiner Zeit. **Karl Heinz Bohrer** präsentiert eine Gegenrechnung. Er folgt dem politischen Moment und Ereignis der Romantik von der Zwischenkriegszeit über die surrealistischen Revolten bis in unsere Jetztzeit. Gegen die Rason des Pragmatismus, des ewigen Aufschubs akzentuiert er die Unhintergebarkeit der Entscheidung und die »Pflicht zur Macht« (Helmuth Plessner). Vor dem Horizont des Zerfalls der Europa-Utopie verteidigt Bohrer – der eminente Verfechter der Romantik – den Okkasionismus als genuinen politischen Stil. Im Anschluss ein Gespräch mit **Juliane Rebentisch**.

Cantate-Saal, Freitag, 14–15.30 Uhr, Vortrag + Gespräch

DAS ERBE DES HELDEN Der Erzählung vom Ende des heroischen Zeitalters traut **Klaus Theweleit** nicht über den Weg. Die Halbgötter sind unter uns. Nur treten sie in neuen Kostümierungen und Verpanzerungen auf. Von den Griechen bis in unsere Pop-Moderne spürt Klaus Theweleit in seinem Vortrag der Karriere des Helden nach – und mit ihr den Verwandlungsformen der Gewalt. Denn jeder von Heroen begonnene Prozess der Zivilisierung hat einen gewalttätigen Anteil. Er pendelt zwischen Landnahme und Vergewaltigung. Wo finden wir den Helden heute? Und was hat er unserer durchzivilisierten Welt noch zu sagen? Im Anschluss ein Gespräch mit **Eva Geulen**.

Arkaden-Saal, Freitag, 14–15.30 Uhr, Diskussion

KULT UMS VERFAHREN Die Zivilreligion der alten Bundesrepublik war der Verfassungspatriotismus. Einheit wurde hier nicht mehr romantisch begründet, sondern formal durch Recht und Verfahren. Es geht um die politische Gretchenfrage: Was hält moderne Gesellschaften zusammen, gemeinsame Werte oder Verfahren? Und wie zeitgemäß ist der Rekurs auf eine etatistische Semantik noch in unserer verflochtenen Zeit der Globalisierung? Ist die alte Vorstellung, dass der Sphäre des Politischen ein Steuerungsmonopol für die Gesellschaft zukomme, ein elegischer romantischer Gedanke? Gibt es ein Recht ohne Staaten? Wie bilden sich normative Ordnungen in der Weltgesellschaft? Ein Podium mit dem Rechtstheoretiker **Klaus Günther** und dem Soziologen **André Kieserling**. Moderiert von **Martin Bauer**.

Cantate-Saal, Freitag, 16–17.30 Uhr, Diskussion

ELIXIERE DER ENTFREMDUNG 1968 markiert in der Nachkriegszeit den politisch romantischen Aufbruch – mit all seinen phantastischen Erwartungen und nicht ausbleibenden Enttäuschungen. Aus der Sicht des Nachgeborenen hat der Historiker **Sven Reichardt** unter den romantischen Flaggenworten »Authentizität und Gemeinschaft« dem linksalternativen Milieu der alten Bundesrepublik nachgespürt. **Helmut Lethen** – selbst ein Aktivist des roten Jahrzehnts – hat die intellektuelle Bürgerkriegslandschaft der Zwischenkriegszeit erhellt. Ein Gespräch über die Romantik der Rebellion, kalte und warme Verhaltenslehren und die abgründige Wiederkehr historischer Konstellationen. Moderiert von **Dorothea Hauser**.

Cantate-Saal, Freitag, 17.30–19 Uhr, Diskussion

DIE DÄMONEN DES KAPITALISMUS Das zentrale Narrativ westlicher Fortschrittsgeschichten, der rationale Glaube an eine »unsichtbare Hand«, die alles zum Guten und allgemeinen Profit regelt, ist ins Wanken geraten. Als geschlossenes System mit eigenen spekulativen Phantasien und Leidenschaften – die unermüdlich Wechsel und Wetten auf die Zukunft ausstellen – hat die Finanzökonomie sich heute von der realen Wirtschaft abgekoppelt. In der Ökonomie-Literatur ist wieder viel von Dämonen und Gespenstern die Rede. Wie romantisch ist der moderne Kapitalismus? Ein Podium mit dem Medientheoretiker **Norbert Bolz**, dem Filmemacher **Andres Veiel** und dem Literaturwissenschaftler **Joseph Vogl**. Moderiert von **René Ağuigah**.

Arkaden-Saal, Freitag, 17.30–19 Uhr, Vortrag + Gespräch
in englischer Sprache

LINKE MELANCHOLIE 1931 schrieb Walter Benjamin einen kurzen Text, den er »Linke Melancholie« nannte. Wie können wir heute diesen eigentümlichen Denker lesen und warum ist seine Abrechnung mit der melancholischen Gefühlslage der linken Intelligenz aktuell? Der kroatische Philosoph **Srećko Horvat** fragt, was übrig bleibt vom Aufbruch des Jahres 2011, vom Arabischen Frühling bis zur Occupy Bewegung, und wie wir ausbrechen können aus dem, was Alain Badiou »unsere gegenwärtige Unfähigkeit« nennt. Im Anschluss im Gespräch mit **Armen Avanesian**.

Cantate-Saal, Freitag, 19–20.30 Uhr, Gespräch

FAUSTS SCHATTEN **Rüdiger Safranski** Goethe-Biographie hat eine aufmerksame, kritische Leserin gefunden. Zum Gesamtkunstwerk dieses Lebens gehört für **Sahra Wagenknecht** Goethes frühe kapitalismuskritische Diagnostik. Den Aufstieg des »homo oeconomicus« zur Schurkenfigur unserer Tage hat Goethe am Ende von »Faust II« hellsichtig vorausgesehen. Genosse Goethe? Oder romantisiert Wagenknecht hier die ordoliberalen Züge des Dichter-Ministers, der lieber eine »Ungerechtigkeit begehen, als eine Unordnung ertragen« wollte. Ordnung statt Gerechtigkeit? Ein Gespräch des Meisterbiographen der 68er-Generation mit der linken Führungspolitikerin über Faust, den Kapitalismus und das Streben nach dem gelungenen Leben, gestern wie heute. Es moderiert **Jens Bisky**.

Seekatz-Saal, Freitag, 20–21 Uhr, Lesung + Gespräch

POLITISCHE FARBENLEHRE In seinem vielgerühmten Debütroman »Flut und Boden« erzählt **Per Leo** auf ganz eigentümliche romantische Weise eine deutsche Familiengeschichte. Im Mittelpunkt steht ein ungleiches Brüderpaar. Friedrich, der Großvater des Erzählers, scheitert im bürgerlichen Leben und macht Karriere in der SS. Sein älterer Bruder Martin, der nach dem Krieg in der DDR lebt, verkörpert dagegen das goetheanische Bildungsideal. Über die Moral der Nazi-Enkel-Generation, deutsche Lebensläufe und die Sehnsucht nach Versöhnung spricht der Autor mit dem Historiker **Gerd Koenen**.

Cantate-Saal, unteres Foyer | Cafehaus, Freitag, 21–22.30 Uhr, Pop-Salon

GLAUBE, LIEBE, POP-MUSIK Die bildende Künstlerin und Musikerin **Michaela Meise** ist Gast der Journalisten **Jens Balzer** und **Tobi Müller**. In einem von Ton- und Videobeispielen gestützten Pop-Salon erörtert das Trio die erstaunlichen Kontinuitäten zwischen fröhlichem Folk der Sechzigerjahre, düsterer Elektronik der Achtziger und ihren wiederkehrenden Geistern der Gegenwart. Auf den Spuren der Pop-Geschichte zeigt sich, wie die Emphase des gesellschaftlichen Veränderungswillens in eine Feier des Gegenteils mündet. Die Anrufung des Paradieses auf Erden weicht der Lobpreisung der Vorhölle. Ein Ritt durch romantische Pop-Stile. Im Anschluss legen **Jens Balzer** und **Tobi Müller** auf.

Samstag, 12. April 2014

Cantate-Saal, Samstag, 12–13.30 Uhr, Lesung + Gespräch
in russischer Sprache mit konsekutiver Übersetzung

DIE POSTSOWJETISCHE SEELE Im Ausnahmezustand auf der Krim erkennt **Svetlana Alexijewitsch** dasselbe Szenario wie zu Beginn des Afghanistan-Krieges: angefangen mit der Propaganda in den Zeitungen und »Verlegung« einiger Truppen. Auf ein europäisches Russland setzt sie keine Hoffnungen mehr. Nicht nur wegen der imperialen Gelüste des Autokraten Putin – sondern auch wegen der russischen Bevölkerung, die ihm darin folgt. »Man muss vom kollektiven Putin reden«, so Alexijewitsch. Die weißrussische Autorin ist die Seismographin der postsowjetischen Seele. Zwanzig

Jahre nach dem Aufbruch in die Freiheit bleibt vor allem Verunsicherung. Die Menschen leben in einer »secondhand-Zeit«, mit abgegriffenen Idealen und gebrauchten Worten aus Sowjetzeiten, die in diesen Tagen wieder Konjunktur haben. Mit der Autorin spricht der Russland-Korrespondent **Christian Esch**. Die deutschen Texte liest **Michael Quast**.

Arkaden-Saal, Samstag, 12–13.30 Uhr, Diskussion

POLITIK ALS PASSION Hundert Tage nach dem Regierungsbeginn der GroKo und wenige Wochen vor den Europa-Wahlen diagnostizieren wir die politische Lage. Besteht Gefahr für das Politische, wenn alle utopischen Energien dem Sachzwang geopfert werden? Wie sehr braucht die Politik neben allen Handwerkern der Macht auch Visionäre? Oder liegt in der Verbannung starker politischer Leidenschaften die zivilisatorische Errungenschaft der Nachkriegszeit? Luert hinter dem schönen alten Wort »Charisma« die populistische Versuchung einer postdemokratischen Zukunft? Über neue bleierne Zeiten, die Dämonen des Durchregierens und charismatische Politik sprechen der Soziologe **Heinz Bude**, die Publizistin **Julia Encke** und der Ideenhistoriker **Jan-Werner Müller**. Es moderiert **Albrecht von Lucke**.

Cantate-Saal, Samstag, 14 Uhr, Vortrag

in englischer Sprache mit Simultanübersetzung

UTOPIA BANISHED An den ideologischen Häutungen und liberalen Kehren seiner Generation hat der Publizist **Tariq Ali** – der »Street Fighting Man« der Studentenrevolte – nie teilgenommen. Weiterhin streitet er leidenschaftlich für eine demokratisch revolutionäre Umwälzung – im Westen wie im Nahen Osten, wo die Hoffnungen des Arabischen Frühlings getrogen haben. Ein Vortrag über die neue planetarische Weltunordnung, den blinden fundamentalistischen Fleck des Westens und Europas autoritäre Versuchung.

Cantate-Saal, Samstag, im Anschluss an den Vortrag bis 16.30 Uhr

Diskussion in deutscher und englischer Sprache mit Simultanübersetzung

EUROPA – AUGUST 2014 An Europas Peripherie rückt uns in diesen Tagen der Krieg unheimlich nahe. In welchen Spiegel schauen wir, wenn wir im Schatten der Krim den Blick hundert Jahre zurück richten? Was lehrt uns der Erste Weltkrieg über die heutige Krise? Wo schlägt die politische Romantik in der Jetztzeit ihr Lager auf? Über Europas politischen Ernstfall, die Ordnung in postimperialen Räumen und unser historisches Fern- und politisches Nahverhältnis zu 1914 sprechen **Tariq Ali**, der Politiktheoretiker **Herfried Münkler**, der Staatsrechtler **Christoph Möllers** und die Publizistin **Cora Stephan**. Moderiert von **Franziska Augstein**.

WORKSHOPS

Bitte um Anmeldung im Vorfeld unter anmeldung@relations-projekte.de oder am Referenten Check-In im Foyer des Cantate-Saals (begrenzte Teilnehmerzahl)

Freitag, Zeit bitte erfragen

UNHEIMLICHKEITEN AUS ZWEITER HAND

Der Kulturwissenschaftler **Helmut Lethen** diskutiert über die Romantik des Augenscheins und die Wirklichkeit der Bilder.

Samstag, 10 Uhr

ROMANTIK UND TERROR

Der Philosoph **Srećko Horvat** diskutiert über die biopolitische Mobilmachung, den Körper als Waffe und die RAF.

Samstag, 10 Uhr

RADIKALE ROMANTIK

Die Künstlerin **Almut Linde** diskutiert die Fragen: Was ist heute ein romantisches Kunstwerk? Was ist ein politisches Kunstwerk?

Kurzbiografien

A

René Aguigah studierte Geschichte, Philosophie und Journalistik in Dortmund und Bochum. Er leitet die Abteilung »Kultur und Gesellschaft« bei *Deutschlandradio Kultur*.

Swetlana Alexijewitsch ist in der Ukraine geboren und in Weißrussland aufgewachsen. Sie arbeitete erst als Reporterin. Über die Interviews, die sie dabei führte, fand sie zu ihrer literarischen Form des dokumentarischen »Romans in Stimmen«. Sie schrieb über Soldatinnen im Zweiten Weltkrieg, die Aufräumarbeiter in Tschernobyl oder in *Zinkjungen* über den Afghanistankrieg. In ihrer Heimat sind Alexijewitschs Bücher verboten, im Ausland werden sie prämiert, zuletzt 2013 mit dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels.

Tariq Ali ist Filmemacher und Autor. Geboren in Lahore emigrierte er als Student nach England, wo er ein Wortführer der internationalen Studentenrevolte und Anti-Vietnamkriegsbewegung wurde. Heute erscheinen seine politischen Kommentare vor allem im *Guardian*. Er ist Mitherausgeber der *New Left Review*. Nach 9/11 schrieb er *The Clash of Fundamentalisms*, 2010 erschien *Das Obama-Syndrom*.

Franziska Augstein schreibt für das Feuilleton der *Süddeutschen Zeitung* und betreut dort die Rubrik »Das politische Buch«. Zuletzt ist erschienen *Von Treue und Verrat. Jorge Semprún und sein Jahrhundert* (2008).

Armen Avanesian ist Literaturwissenschaftler an der FU Berlin. Zuletzt sind erschienen *Realismus jetzt: Spekulative Philosophie und Metaphysik für das 21. Jahrhundert* (2012), *Akzeleration* (2013), *Abyssis Intellectualis. Spekulativer Horror* (2013).

B

Martin Bauer ist Redakteur der Zeitschrift *Mittelweg 36* des Hamburger Instituts für Sozialforschung. Er studierte Philosophie, Komparatistik und Religionswissenschaft in Berlin und Paris. Anschließend war er Cheflektor des Fischer Taschenbuch Verlages und Herausgeber der *Neuen Rundschau*. Seine Kritiken und Feuilletons erscheinen vor allem in der *Süddeutschen Zeitung*.

Jens Balzer arbeitet als Pop-Kritiker und stellvertretender Feuilletonchef bei der Berliner Zeitung. Er ist außerdem Kolumnist für den *Rolling Stone*, DJ bei der *Certain People*-Reihe im Berliner Club Berghain und kuratorischer Berater des *Foreign Affairs*-Festivals in Berlin.

Jens Bisky studierte Germanistik und Kulturwissenschaft und wurde promoviert über die Architekturästhetik der Goethezeit (*Poesie der Baukunst*). Seit 2001 ist er Redakteur im Feuilleton der *Süddeutschen Zeitung*, unter anderem verantwortlich für Sachbücher und Kulturkorrespondenz aus Berlin. 2007 erschien *Kleist. Eine Biographie*, 2011 das Lesebuch *Unser König. Friedrich der Große und seine Zeit*.

Norbert Bolz ist Professor für Medientheorie an der TU Berlin. Zu seinen jüngeren Veröffentlichungen zählen *Das konsumistische Manifest* (2002), *Diskurs über die Ungleichheit. Ein Anti-Rousseau* (2009), *Die ungeliebte Freiheit. Ein Lagebericht* (2010).

Karl Heinz Bohrer war Leiter des Literaturblatts der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, Professor für Literaturwissenschaft in Bielefeld und Herausgeber der Zeitschrift *Merkur*. Seit 2003 ist er Visiting Professor an der Stanford University. Zu seinen wichtigen Büchern zählen: *Plötzlichkeit. Zum Augenblick des ästhetischen Scheins* (1981), *Die Kritik der Romantik* (1989), *Das Tragische. Erscheinung, Pathos, Klage* (2009). 2012 erschien sein literarisches Debüt *Granatsplitter. Erzählung einer Jugend*.

Heinz Bude ist Professor für Soziologie in Kassel und leitet den Arbeitsbereich »Die Gesellschaft der Bundesrepublik« am Hamburger Institut für Sozialforschung. Zuletzt ist erschienen *Bildungsapanik. Was unsere Gesellschaft spaltet* (2011).

E

Julia Encke studierte Literaturwissenschaften und wurde promoviert über den Ersten Weltkrieg (*Augenblicke der Gefahr*, 2006). Sie ist Autorin der Feuilletonredaktion der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung* in Berlin. 2014 erschien ihr Essay *Charisma und Politik – Warum unsere Demokratie mehr Leidenschaft braucht*.

Das **Ensemble Modern**, 1980 gegründet, ist ein Kollektiv von Solisten ohne künstlerischen Leiter. Das seit 1985 in Frankfurt am Main ansässige Ensemble gehört weltweit zu den bedeutendsten Klangkörpern für Neue Musik. Zu den Komponisten, mit denen die Musiker des Ensemble Modern eng und teilweise über viele Jahre zusammenarbeiteten, gehören neben Steve Reich, Hans Werner Henze, Karlheinz Stockhausen, John Adams oder Györgi Ligeti, auch Mauricio Kagel.

Christian Esch pendelt zurzeit zwischen der Ukraine und Moskau, von wo er seit 2008 als Korrespondent unter anderem für die *Berliner Zeitung* aus Russland und den ehemaligen Ländern der Sowjetunion berichtet. Davor war der Osteuropa-Historiker stellvertretender Feuilletonchef in Berlin.

F

Jenny Friedrich-Freksa ist Chefredakteurin der Zeitschrift *Kulturaustausch* in Berlin. Sie studierte Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation und Politik in Berlin und München, dann arbeitete sie mehrere Jahre für die *Süddeutsche Zeitung*. Sie schreibt außerdem für *Die Zeit*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung* und *NZZ am Sonntag*.

G

Eva Geulen ist seit 2012 Professorin für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft in Frankfurt am Main. Sie forscht unter anderem zu Erziehungsdiskursen 1800/1900, Goethes Morphologie und ihr Nachleben im 20. Jahrhundert und Literaturtheorie. Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift für deutsche Philologie. 2002 erschien *Das Ende der Kunst. Lesarten eines Gerüchts nach Hegel*, 2005 *Giorgio Agamben zur Einführung*.

Klaus Günther ist Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht und Rechtstheorie in Frankfurt am Main. Zu seinen jüngeren Veröffentlichungen zählen *Schuld und kommunikative Freiheit. Studien zur individuellen Zurechnung strafbaren Unrechts im demokratischen Rechtsstaat* (2005) und als Mitherausgeber *Recht ohne Staat? Zur Normativität nichtstaatlicher Rechtsetzung*, (2011). Er ist Sprecher des Exzellenzclusters »Die Herausbildung normativer Ordnungen« und einer der führenden Köpfe der »dritten Generation« der Frankfurter Schule.

H

Ina Hartwig ist Autorin, Kritikerin und Moderatorin in Frankfurt am Main. Sie war viele Jahre verantwortliche Literaturredakteurin der *Frankfurter Rundschau*. Seit 2010 gehört sie dem Beirat Literatur des Goethe-Instituts an und schreibt für *Die Zeit* und die *Süddeutsche Zeitung*. 2012 erschien ihre Essaysammlung *Das Geheimfach ist offen. Über Literatur*.

Dorothea Hauser studierte Geschichte und Volkswirtschaftslehre. Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift *Ästhetik und Kommunikation* und geschäftsführender Vorstand der Stiftung Warburg Archiv. Zu ihren Veröffentlichungen zählen: *Baader und Herold. Beschreibung eines Kampfes* (1997), *John Maynard Keynes: Krieg und Frieden* (Hg.) (2006), *Economy as Fate*, in: National Economies. Volks-Wirtschaft, Racism and Economy in Europe between the Wars (2014).

Srećko Horvat ist ein kroatischer Philosoph und Autor. 2013 sind erschienen *Was will Europa*, gemeinsam mit Slavoj Žižek, und *Nach dem Ende der Geschichte. Vom arabischen Frühling zur Occupy Bewegung*. Horvat ist Mitbegründer des *Subversive Festivals* in Zagreb und schreibt regelmäßig für den *British Guardian*.

K

Mauricio Kagel (1931–2008) wuchs als Sohn einer russisch-jüdischen Emigrantenfamilie in Buenos Aires auf. Er erhielt dort Musikunterricht und studierte Philosophie und Literatur. 1957 kam er nach Köln. Er verwendete Geräusche und Gesten als Ausgangsmaterial seiner Kompositionen, experimentierte mit elektronischer Musik, arbeitete in Film, Theater und Hörspiel und avancierte mit diesem Grenzen und Genres sprengenden Zugriff zu einem der wichtigsten Vertreter der Neuen Musik und des »instrumentalen Theaters«.

Jürgen Kaube ist studierter Soziologe und Volkswirt. Er ist stellvertretender Feuilletonchef der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*. Dort verantwortet er seit 2008 das Ressort Geisteswissenschaften. In diesem Jahr erschien sein Buch *Max Weber. Ein Leben zwischen den Epochen*.

André Kieserling ist Professor für Soziologie an der Universität Bielefeld. Er ist einer der Weiterdenker der Systemtheorie Niklas Luhmanns, dessen Werke er auch herausgibt. Zu seinen wichtigen Veröffentlichungen zählen *Kommunikation unter Anwesenden: Studien über Interaktionssysteme* (1999) und *Selbstbeschreibung und Fremdbeschreibung: Beiträge zur Soziologie soziologischen Wissens* (2004).

Alexander Kluge studierte in Marburg und Frankfurt am Main Rechtswissenschaften, Geschichte und Kirchenmusik. Nach seiner Zulassung als Rechtsanwalt absolvierte er ein Volontariat bei dem Filmregisseur Fritz Lang und wurde Filmemacher und Autor. Für sein Werk erhielt er viele Preise, darunter den Georg-Büchner-Preis und den Theodor-W.-Adorno-Preis. Zu den wichtigen Veröffentlichungen des literarischen Autors zählen *Schlachtbeschreibung* (1964), *Chronik der Gefühle* (2000ff.) und *Das Bohren harter Bretter. 133 politische Geschichten* (2011). In diesen Tagen erscheint *30. April 1945. Der Tag, an dem Hitler sich erschoss und die Westbindung der Deutschen begann*.

Gerd Koenen ist Historiker und Publizist und lebt in Frankfurt am Main. Zu seinen wichtigen Buchveröffentlichungen zählen *Das rote Jahrzehnt. Unsere*

kleine deutsche Kulturrevolution 1967–1977 (2001), *Vesper, Ensslin, Baader. Urszenen des deutschen Terrorismus* (2003) und zuletzt *Was war der Kommunismus?* (2010).

L

Helmut Lethen leitet das Internationale Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) in Wien. Er hat die Haltungen der literarischen Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts aufgeschlüsselt in *Verhaltenslehren der Kälte. Lebensversuche zwischen den Kriegen* (1994) und *Der Sound der Väter. Gottfried Benn und seine Zeit* (2006). Gerade erschien sein Essay *Der Schatten des Fotografen. Bilder und ihre Wirklichkeit*, der mit dem Leipziger Buchpreis ausgezeichnet wurde.

Per Leo hat Geschichte, Philosophie und russische Philologie studiert und wurde 2009 mit einer Arbeit über Ludwig Klages und die Tradition des charakterologischen Denkens promoviert. 2014 erschien sein Debütroman *Flut und Boden*, der für den Leipziger Buchpreis nominiert war. Leo lebt in Berlin und arbeitet als freier Autor und Schatullenproduzent.

Almut Linde ist bildende Künstlerin. Sie studierte an Kunsthochschulen in Hamburg, als Meisterschülerin von Bernhard Johannes Blume und Franz Erhard Walther, und Madrid. 2008 erhielt sie den HAP Grieshaber-Preis der VG Bild-Kunst. Mit ihrem Konzept des »Dirty Minimal« überwindet sie die Grenze zwischen reduktiver künstlerischer Form und komplexer Welt. Soziale, politische oder physische Realitäten schreiben sich als »Dreck« in ihre künstlerischen Arbeiten ein.

Albrecht von Lucke ist Jurist und Politikwissenschaftler. Er arbeitet als Redakteur der *Blätter für deutsche und internationale Politik* und ist Kommentator und Essayist für den Hörfunk. Von ihm erschienen *68 oder neues Biedermeier: Der Kampf um die Deutungsmacht* (2008) und *Die gefährdete Republik: Von Bonn nach Berlin. 1949–1989–2009* (2009).

M

Michaela Meise verwendet als bildende Künstlerin Elemente von Skulptur, Installation, Photographie und Video. Sie hat bei Urs Lüthi an der Kunsthochschule Kassel und an der Frankfurter Städelschule bei Ayşe Erkmen studiert. Neben zahlreichen internationalen Ausstellungen war sie Professorin für Bildhauerei an der Berliner Universität der Künste. Michaela Meise ist auch Musikerin und Sängerin. 2011 erschien ihr Soloalbum *Preis dem Todesüberwinder* mit Interpretationen historischer Kirchenlieder.

Christoph Möllers ist Staatsrechtler an der Humboldt-Universität zu Berlin und Permanent Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Zuletzt sind erschienen *Staat als Argument* (2000), *Demokratie – Zumutungen und Versprechen* (2008) und *Der vermisste Leviathan – Juristische Staatstheorie in der Bundesrepublik* (2008).

Jan-Werner Müller ist Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Princeton University. Zuletzt sind erschienen *Verfassungspatriotismus* und die Studie *Das demokratische Zeitalter, eine politische Ideengeschichte Europas im 20. Jahrhundert* (beide 2013).

Tobi Müller ist Journalist mit den Schwerpunkten Pop-Musik und Theater. Er arbeitet unter anderem für *Deutschlandradio Kultur*, den *Tages-Anzeiger* sowie für Fachmagazine. Müller ist auch als Dramaturg und Moderator tätig, etwa für die Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und das Deutsche Theater in Berlin.

Herfried Münkler lehrt Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zuletzt sind erschienen: *Die neuen Kriege* (2002), *Imperien. Die Logik der Weltherrschaft – vom Alten Rom bis zu den Vereinigten Staaten* (2005). Dieses Jahr erschien der Bestseller *Der Große Krieg. Die Welt 1914–1918*.

Q

Michael Quast leitet die »Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main« im Cantate-Saal. Der Schauspieler, Moderator und Regisseur ist Miterfinder des Sommerfestivals »Barock am Main. Der Hessische Molière«. Für seine Arbeit wurde er vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Deutschen Kleinkunstpreis.

R

Joachim Radkau ist Professor für Neuere Geschichte an der Universität Bielefeld. Zu seinen jüngeren Veröffentlichungen zählen *Das Zeitalter der Nervosität* (1998), *Ökologie – eine Weltgeschichte* (2011) und 2013 eine Biographie des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss. Die Zentralfigur im neurotischen Zeitalter der Deutschen ist für Radkau aber Max Weber, um dessen Leiden und Leidenschaften seine Neudeutung kreiste: *Max Weber. Die Leidenschaft des Denkens* (2005).

Juliane Rebentisch ist Professorin für Philosophie und Ästhetik an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach und assoziiertes Mitglied des Frankfurter Instituts für Sozialforschung. Sie arbeitet über Ästhetik, Ethik und politische Philosophie. In ihrem Buch *Die Kunst der Freiheit. Zur Dialektik*

demokratischer Existenz von 2012 verteidigt sie die Theatralisierung des Politischen.

Sven Reichardt ist Professor für Zeitgeschichte an der Universität Konstanz. 2009 erschien seine Studie über *Faschistische Kampfbünde. Gewalt und Gemeinschaft im italienischen Squadismus und in der deutschen SA*. In diesen Tagen erscheint *Authentizität und Gemeinschaft. Linksalternatives Leben in den siebziger und frühen achtziger Jahren*.

Josef H. Reichholf war Leiter der Wirbeltierabteilung an der Zoologischen Staatssammlung München und Professor für Ökologie und Naturschutz. Zu seinen zahlreichen Veröffentlichungen gehören *Eine kurze Naturgeschichte des letzten Jahrtausends* (2007), *Warum die Menschen sesshaft wurden* (2008) und gerade erschien *Ornis. Das Leben der Vögel*.

S

Rüdiger Safranski ist Philosoph und wurde promoviert über *Studien zur Entwicklung der Arbeiterliteratur in der Bundesrepublik*. Seit den achtziger Jahren schreibt er große Biographien über E.T.A. Hoffmann, Heidegger, Nietzsche, Schiller. In seinem Buch *Romantik. Eine deutsche Affäre* (2009) hat er am Ende auch die 68er-Revolution abgehandelt. Vorläufiger Höhepunkt seiner biographischen Tour durch die deutsche Geistes- und Literaturgeschichte war 2013 der Bestseller *Goethe – Kunstwerk des Lebens*.

Stephan Schlak ist Historiker und Publizist. Er ist verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift für *Ideengeschichte* und Kurator des Kongresses »Politische Romantik«.

Benjamin Schneider studierte in Hamburg Kirchenmusik und Dirigieren. Sein erstes Engagement führte ihn ans Theater Osnabrück, wo er Werke unterschiedlichster Stile und Genres von der Barockoper bis zur Uraufführung dirigierte. Derzeit ist er im Ensemble des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden und leitet dort musikalisch *Loops and Lines* von Stephan Thoss in Zusammenarbeit mit dem Ensemble Modern.

Peter Sloterdijk ist Professor für Ästhetik und Philosophie der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe und deren Rektor. 2013 erhielt er den Ludwig-Börne-Preis. 1983 veröffentlichte er die *Kritik der zynischen Vernunft*. Zwischen 1998 und 2004 legte er die Trilogie *Sphären* vor. 2012 erschien ein Auszug aus seinen Denktagebüchern *Zeilen und Tage*. Im Juni erscheint sein »Schwarzbuch über die Zukunft«: *Die schrecklichen Kinder der Neuzeit*.

Cora Stephan ist Publizistin und Buchautorin. Zu ihren wichtigen Veröffentlichungen zählen *Der Betroffenheitskult. Eine politische Sittengeschichte* (1994), *Das Handwerk des Krieges* (1998) und *Angela Merkel. Ein Irrtum* (2011). In der *NZZ* schrieb sie zur Jahreswende einen Essay zum Nachleben des Ersten Weltkrieges *Hundert Jahre Traurigkeit*.

T

Klaus Theweleit legte mit den *Männerphantasien* von 1977 eine Psychohistorie des soldatischen Mannes vor. Seither befragt der Literaturwissenschaftler die Leiterzählungen der Kulturen nach den Formen der Gewalt, im *Buch der Könige* ebenso wie mit dem groß angelegten *Pocahontas*-Projekt, dessen zweiter Band mit dem *Buch der Königstöchter* zuletzt erschienen ist. Theweleit war 1998 bis 2008 Professor für Kunst und Theorie in Karlsruhe. Er lebt in Freiburg.

V

Andres Veiel ist Autor, Filmemacher und Regisseur. Zu seinen wichtigsten Filmen zählen *Black Box BRD* (2001), *Die Spielwütigen* (2004), *Der Kick* (2006). Im Januar 2013 wurde sein Stück *Das Himbeerreich* – eine Expedition in die Welt des modernen Kapitalismus – am Schauspiel Stuttgart und am Deutschen Theater Berlin unter seiner Regie uraufgeführt.

Joseph Vogl ist Professor für Literatur- und Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin und seit 2007 Permanent Visiting Professor an der Princeton University. Zuletzt erschienen *Das Gespenst des Kapitals* (2010), *Über den Schrei* (2013) und der *Souveränitätseffekt* (2013).

W

Sahra Wagenknecht studierte Philosophie und Neuere Deutsche Literatur und ist eine Kennerin des Goetheschen Werkes und der deutschen Klassik. Sie ist stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Partei DIE LINKE. 2013 erschien in einer Neuauflage ihr Buch *Freiheit statt Kapitalismus*. Sahra Wagenknecht hat in Feuilletons für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* mehrfach den Bogen von Goethes Faust in die Finanz- und Euro-Krise gespannt.

Z

Serhij Zhadan wurde im Industriegebiet Luhansk in der Ostukraine geboren. Er studierte Germanistik, promovierte über den ukrainischen Futurismus und gehört seit 1991 zu den prägenden Figuren der jungen Künstler-Szene in Charkiv. Dort lebt er als Autor von Gedichten, Romanen und Essays. Zu seinen wichtigen Romanen gehören *Anarchy in the UKR* (deutsch 2007) und *Hymne der demokratischen Jugend* (deutsch 2009). 2012 erschien *Die Erfindung des Jazz im Donbass*.